

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz
Postfachkonto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit od. sonstig irgend welcher Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchl. — 55 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung wöchl. — 50 Gold-Mark; durch die Post monatlich M 2.50 freibleibend.



Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gespaltene Beitzelle (Masse's Zeilenmesser 14) M — 20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M — 15. Amtliche Zeile M — 60 und M — 45; Reklame M — 50. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigen gebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahlungstag. Mindestkurs: Tag der Rechnung. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großschörsdorf, Drenitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Lhiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 365. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Zuh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 42

Dienstag, den 8. April 1924

76. Jahrgang

Pulsnitzer Bank

e. G. m. b. H.

Pulsnitz und Ohorn

Rentenmark-Konten

Wir verzinsen Rentenmark-Sparenlagen ab 1. April 1924 wie folgt:

8% p. a. bei täglicher Verfügung
10% - - - 1 monatlicher Kündigung oder 1 Monat fest
11% - - - 3 monatlicher Kündigung oder 3 Monate fest

Größere Beträge auf Wunsch mit Wertsicherung auf Dollar-Basis. — Laufende Konten provisionsfrei.

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigstelle Pulsnitz

Amthlicher Teil.

Die Bestimmungen über die diesjährige Elternratswahl

hängen im Rathause und im Eingange der Schule aus.

S. 4. 24.

Volksschule Pulsnitz.

Ankündigungen aller Art

im „Pulsnitzer Wochenblatt“ sind von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste.

Mehrere Leipziger Bankfirmen sind in Zahlungsschwierigkeiten geraten.

Auf dem Demokratischen Parteitag in Weimar wurde Reichsminister a. D. Koch zum Vorsitzenden der Deutsch-Demokratischen Partei gewählt.

Zu den Lohnverhandlungen der Eisenbahnarbeiter hat Minister Dejer den Gewerkschaften einen neuen Kompromissvorschlag gemacht, über den die Entscheidung heute zu erwarten steht.

Die am Sonntag stattgefundenen bayerischen Landtagswahlen brachten nach den vorliegenden Ergebnissen 45-50 Prozent Stimmen dem Völkischen Block, auch die Kommunisten haben stark zugenommen.

Reichskanzler Dr. Marx sprach gestern in einer Zentrumsversammlung in Barmen über die Außenpolitik.

Außenminister Dr. Stresemann hielt in Kiel eine Rede über die Mietverträge und Sachverständigenberichte.

Die Sachverständigenberichte werden am heutigen Dienstag oder Mittwoch überreicht.

General v. Oven, der ehemalige Gouverneur von Mex., ist die- ser Tage vom Militärgericht wegen „Kriegsverbrechens“ in Abwesenheit zum Tode verurteilt worden.

Eine Unterredung des deutschen Botschafters in Paris mit Poincaré, die auf Regelung der wirtschaftlichen Verhältnisse im besetzten Gebiete nach Abschluss der Mietverträge abzielte, ist leider ohne positives Ergebnis geblieben.

Der Papst hat Herrn Krupp in Sonderaudienz empfangen.

Die bayerischen Wahlen.

Die bayerischen Landtagswahlen sollten eine Art Generalprobe für die kommenden Reichstagswahlen sein; denn, was wir in letzter Zeit an Neuwahlen gehabt haben, beschränkte sich auf so geringe Wählermassen, daß sich durchaus ein allgemeiner Schluß auf die Volksstimmung nicht ziehen ließ. Für Bayern liegen die Dinge insofern anders, als es sich hier immerhin um drei Millionen Wähler handelt, der Querschnitt also wohl all- gemeine Gültigkeit haben könnte, wenn es sich eben nicht gerade um Bayern handelte. Denn das ist doch nicht zu ver- gessen, daß unter Wirkung zunächst der Räteherrschaft und nach- her der naturgemäßen Reaktion Bayern seine eigenen Wege gegangen ist. Es hat sich nach dem Eingeständnis eines Führers der Bayerischen Volkspartei aus der Ordnungsgasse in eine Anordnungs- gasse verwanbelt und stand zudem unter der unmittel- baren Suggestion des Hitler-Prozesses, der nach der ungeschickten Art, wie er aufgezogen war, wie eine riesenhafte Propaganda für die Völkischen, wenigstens im Bereiche seines Aktionsradius, wirken mußte. Eine Verallgemeinerung der Lehren aus den bayerischen Wahlen auf das Reich wird man also ablehnen müssen. Immerhin, die Ergebnisse bleiben trotzdem interessant, weil sie einen tiefen Blick gewähren in die Umschichtung, die in den letzten Jahren in der bayerischen Volksseele vor sich ge- gangen ist. Zum Verständnis dafür ist es notwendig, die Zah- len von 1920 zum Vergleich heranzuziehen. Damals marschierte die Bayerische Volkspartei mit fast 1,2 Millionen Stimmen an der Spitze, ihr folgte die Sozialdemokratie mit ungefähr einer halben Million, rechnet man die Unabhängigen, die sich nachher mit ihr fusioniert haben, dazu, so würden auf die Vereinigte Sozialdemokratische Partei 850 000 Stimmen entfallen, die Mittelparteien brachten es auf 400 000 — das war damals die zusammenschließende Firma der Deutschnationalen und der Deut- schen Volkspartei —, die Demokraten auf 240 000 und fast ebenso stark war der Bayerische Bauernbund, während die Kommunisten mit 50 000 Stimmen damals nur lokale Bedeu- tung für München hatte. Die Bayerische Volkspartei beherrschte also damals das Feld; sie stellte 65 Abgeordnete, 41 fielen auf die Sozialdemokraten, 20 auf die Mittelparteien, 13 auf die Demokraten und 12 auf den Bauernbund, Bayerische Volks- partei und Mittelparteien hatten also mit 85 Mandaten von insgesamt 158 eine sichere Mehrheit.

Im Zeichen der Sparsamkeit wird der neue Landtag 30 Tage weniger zählen, er wird auch sonst durch die Aktivität

des völkischen Block ein ganz anderes Gesicht zeigen. Die ersten Nachrichten schienen sogar anzudeuten, daß in Bayern alles auf den Kopf gestellt werden würde. Aber hier, wie anderswo, hat sich herausgestellt, daß die Großstädte allein ein richtiges Spiegelbild nicht geben. Während bei den Ergebnissen, die am Sonntagabend und auch noch am Montag früh ver- öffentlicht wurden, die Völkischen weit an der Spitze marschierten und sogar die Bayerische Volkspartei stark zurückgedrückt hatten, änderte sich das mehr und mehr, sobald das Land mit der Fülle seiner Einzelresultate aufwartete. An dem Land aber ist der Sturm und Drang der letzten Jahre ziemlich spurlos vorübergegangen, hier ist die Bayerische Volkspartei Trumpf geblieben. Sie hat ihre Position insoweit unerschütterlich behauptet und wird wieder als stärkste Partei in den Landtag zurück- kehren. Über schwere Wunden hat doch auch sie davongetragen. In München verlor sie fast die Hälfte ihrer Stimmen, die So- zialdemokraten hielten ein volles Drittel ein, die Demokraten noch erheblich mehr, auch die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei — die in Bayern in besonders unglücklicher Lage ist, weil sich hier die Nationalliberale Landespartei von ihr losgelöst hat, die ohnehin schwache Organisation also zerstückelt worden ist —, haben sehr starke Abgaben an die Völkischen machen müssen, die mit über 100 000 Stimmen an der Spitze aller Parteien marschieren. Wehnlich ist das Ergebnis auch in Nürnberg und anderen Großstädten; der völkische Block hat ungewisselhaft einen starken Erfolg errungen, den man doch aber auch nicht überschätzen soll, denn auf die Reichstagswahlen umgerechnet fehlt sich seine Stimmengahl in fünf Reichstags- mandate um. Es wäre also sogar in Bayern dafür gefordert, daß die völkischen Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Immerhin, es wäre falsch, die Bedeutung dieses Sieges unterschätzen zu wollen, der dadurch bedeutungsvoller wird, daß er im großdeutschen Zeichen erschoten wurde. Denn die Stim- men gegen den gleichzeitigen Volksentscheid, der mit der Schaf- fung einer zweiten Kammer und eines Staatspräsidenten Bayerns partikularistische Sonderstellung stärken sollte, sind überraschend groß. Wie die Dinge nun weiter gehen sollen, ist allerdings noch völlig dunkel. Die Bayerische Volkspartei könnte mit den Sozialdemokraten zusammen eine Mehrheit bilden, das wird sie jedoch nicht wollen, und das ist, da die Mittelparteien fast vollständig zur Bedeutungslosigkeit heruntergedrückt sind, die einzige sichere Majorität, die sich herauskristallisiert. Bleibt ein Beamtenskabine oder eine bürgerliche Regierung, die mit der moralischen Unterstützung des völkischen Blocks rechnet; auch das ist ein unsicheres Experiment. Und insofern ist vielleicht das bayerische Wahlergebnis wirklich eine Generalprobe auf die kommenden Reichstagswahlen, als die Bayern sich nun zunächst den Kopf darüber zerbrechen können, wie sie auf par- lamentarischer Basis eine Regierung zustandebringen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Mütterberatung) Die nächste Mütterberatungssprechstunde in Pulsnitz findet diesmal erst Donnerstag, den 10. April 1924, nachmittags 3 Uhr im Rathaus (1 Treppe) statt.

Pulsnitz. (Theater) Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Pulsnitz, veranstaltet am Palm- sonntag im Saale des Schützenhauses eine öffentliche Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten bedürftiger Kriegsbeschädigter und Hinterbliebenen. Die Ortsgruppe hat uns schon so oft bewiesen, wie sehr sie bestrebt ist, bedürftigen Kameraden, Hinterbliebenen und Halb- und Vollwaisen gefallener Kameraden helfend zur Seite zu stehen. Wir erinnern nur an die großartigen Weihnachtsaufführungen und Wohltätigkeitsvorstel- lungen, welche stets künstlerische Begabung zeigten. Die guten und durchschlagenden Erfolge brachten stets

den Beweis, wie sehr man derartige gute Bestrebungen zu würdigen versteht. — Zur Aufführung gelangt: „Großstadtlust“, Schwanke in 4 Akten von Blumen- thal und Adelburg, gespielt vom Dramatischen Verein „Einigkeit“, Pulsnitz, welcher in entgegenkommender Weise die Ortsgruppe diesmal unterstützt. Der Dramatische Verein hat sich durch rastlosen Fleiß und unter Heranziehung guter Kräfte und einer guten sachmännischen Leitung bereits eine künstlerische Position errungen, was bisher noch keinem Drama- tischen Verein in unserer Stadt gelungen ist. Wir können somit der Ortsgruppe zu ihrem diesmaligen Unternehmen nur gratulieren, sie hat es eben wiederum verstanden, den künstlerischen Geschmack mit dem guten und edlen Zweck zu verbinden. Wünschen wir von Herzen einen guten Erfolg. — Der Vorverkauf ist bereits eröffnet. Es ist daher jedem zu raten, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen. Alles Abrige be- lagen Plakate und Inserate.

Pulsnitz. (Volksschule) Die diesjährige Elternratswahl findet am 11. Mai statt. Wahlvor- schläge sind bis zum 3. Mai einzureichen. Die nähe- ren Bestimmungen hängen im Rathause und im Ein- gange der Schule aus.

— (Die Mütterberatung) in Pulsnitz M. S. findet am Freitag, den 11. April 1924, nachmittags 3 Uhr in der Schule statt. Arzt wird anwesend sein.

— (Kosten des Nahrungsmittelauf- wandes.) Der Wirtschaftsstatistiker Richard Calwer berechnet nach seiner bekannten Methode die Kosten des Nahrungsmittelaufwandes einer vierköpfigen Fa- milie (Etern und zwei Kinder) nach dem Stande der Lebensmittelpreise vom 5. April 1924 auf 30,51 gegen 31,41 Millionen in der Vorwoche, was eine Senkung von 2,86% darstellt.

— (Die diesjährigen Osterferien) wer- den in Sachsen einheitlich vom 12. bis einschließlich 26. April stattfinden. Den ländlichen Fortbildungsschülern werden darüber hinaus noch vierzehn Tage zur Frühjahrsbeurteilung gewährt.

— (Die Gültigkeit der Oster-Fahrtar- ten.) Amtlich wird mitgeteilt: Die für Karfreitag und die beiden Osterferietage gültigen Sonntagsfahr- karten haben von Gründonnerstag, den 17. April, 12 Uhr mittags, bis Ostermontag, 21. April, Gültigkeit.

— (Abschluß von Lehrverträgen im Handwerk.) Eltern von Knaben und Mädchen, die Anfang April die Schule verlassen und einen Hand- werksberuf ergriffen haben, wollen darauf achten, daß beim Abschluß von Lehrverträgen im Handwerk verschiedene Bestimmungen der Gewerbeordnung zu be- achten sind, die den Zweck haben, eine geregelte und ordentliche Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses zu gewährleisten. Danach darf einen Lehrling nur Derjenige halten, der entweder selbst die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzt oder in dessen Betrieb sich jemand befindet, der zur Anleitung von Lehrlingen berechtigt ist. In der Regel wird die Anleitungsbefug- nis durch die Ablegung einer Meisterprüfung erworben.

Der gesetzliche Vertreter des Beihilfings möge sich darüber vergewissern, ob der in Aussicht genommene Beihilfer die Anleitungsbesugnis besitzt, da die Beihilfer sonst rechtslos ist. Spätestens vier Wochen nach Eintritt in das Beihilferverhältnis ist ein schriftlicher Beihilfervertrag zu schließen. Formulare dafür sind entweder von der Janung oder der Gewerbetammer zu beziehen. Der Beihilfervertrag ist von dem Beihilfer, dem gesetzlichen Vertreter des Beihilfings (Vater, Mutter, Vormund) und dem Beihilfer selbst zu unterschreiben. Hat der Beihilfer einen Vormund, so muß der Vertrag außerdem dem Vormundschaftsgericht zur Genehmigung vorgelegt werden. Der Beihilfervertrag ist in drei Stücken anzufertigen. Von diesen erhalten die beiden Vertragsparteien je eins. Das dritte Stück ist an die Janung oder, wenn der Beihilfer keiner Janung angehört, an die Gewerbetammer zur Eintragung in die Beihilferrolle einzureichen, wobei eine Einschreibgebühr zu entrichten ist. Es wird empfohlen, sich in allen Zweifelsfällen an die Gewerbetammer zu wenden.

(Sächsische Goldschuldverschreibungen und Rentenmarktschakanweisungen.) Von zuständiger Stelle werden wir darauf hingewiesen, daß bei den sächsischen Goldschuldverschreibungen der Serie II sowie bei den sächsischen Rentenmarktschakanweisungen die Kennbeiträge sowohl in Ziffern wie auch in Buchstaben ausgedrückt sind. Im Gegensatz hierzu ist bei den sächsischen Goldschuldverschreibungen der Serie I, die bekanntlich ebenso wie die vorgenannten Goldschuldverschreibungen der Serie II und die Rentenmarktschakanweisungen vom Reichsfinanzministerium als wertbeständiges Notgeld zugelassen sind, der Kennbetrag lediglich in Ziffern wiedergegeben. Von den Goldschuldverschreibungen der Serie I sind bisher einige Fälschungen, insbesondere durch Versehen einer Ziffer, beobachtet worden: eine Fälschung ist leicht zu vermeiden, wenn man auf ihre Stüchelung (0,50, 1,00, 2,00, 5,00, und 10,00 Goldmark) achtet.

(Wetterbericht) vom 7. April, früh: Dadurch, daß ein Tiefdruckgebiet im hohen Norden südsüdwestwärts fortgeschritten ist, dabei den hohen Druck vordringend, hat es etwas Einspruch auf unsere Witterung genommen und es ist vielfach Erdrückung eingetreten. Es werden weitere Minima auf annähernd gleicher Bahn folgen, so daß wir in den nächsten Tagen oft bewölkteres Wetter und etwas Regen zu erwarten haben.

Lichtenberg. (Turnverein D. L.) Wer die Jugend will gewinnen, der beim Alter muß beginnen. Das war gewiß das Lösungswort des Turnvereins zu Lichtenberg D. L., als er all seine Kraft aufbot um die Männerabteilung wieder zu turnerischer Entfaltung zu erwecken, denn wofür sich die Väter begeistern einsehen, das findet gewiß beim jugendlichen Nachwuchs leichte und willige Aufnahme. Und in der Tat, in überraschender Weise hat die Männerabteilung anlässlich ihres 1. Stiftungsfestes am Sonnabend sehr gutes geleistet. 20 Mann turnten in straffer Haltung gut ausgeführte Freilübungen und darnach ebenso schneidig und sichere Gemeinübungen von großer Mannigfaltigkeit am Barren. Es war zweifellos ein starker, nachhaltiger Anreiz für alle Anwesenden, hauptsächlich für die jüngeren Vereinsangehörigen. Sie werden sich hoffentlich von der Hingabe und turnerischen Gewandtheit der Bejahrten nicht beschämen lassen wollen. Als dann noch die Vorturnerschaft zu Ehren der Männerabteilung die Gaukelübungen und die Damen-Abteilung mit 20 Turnerinnen Frei-, Hüpf- und Anmutübungen in bester Ausführung darboten, gestaltete sich das Vergnügen zu einem harmonischen Beisammensein. Alle, die Zeugen dieser formensönen Betätigung gewesen sind, werden gern ihrem Wunsche nach günstiger Weiterentwicklung der Männer-, sowie aller Abteilungen des Vereins auswirken lassen in einem freudigen, kräftigen „Gut Heil“. — Noch sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß der oben erwähnte Verein am Sonnabend abend 8 Uhr im Niedergasthof ein Kinderwettkampftreffen abhält. Es wird ein reichhaltiges Programm geboten. In bunter Reihenfolge wechseln sich die verschiedenartigsten Turnformen und Reigen der Mädchen und Knaben ab. Freunde des Kinderturnens sind zu dieser Veranstaltung herzlich willkommen.

Obersteina. (Eine Schulaufführung — die erste im Orte.) Gustav Naglers „Vom Morgen bis zum Abend“ zog in lebendigen Bildern an Eltern und Schulfreunden vorüber. Naglers Stück selbst ist nicht ohne Mängel. Gerade deswegen muß aber der Fleiß und die liebevolle Arbeit der Kinder und ihrer Lehrer anerkannt werden, die das Ganze so freudig zum Ausdruck brachten, daß des Stückes Schwächen nicht störten. Besonders erfreuten das Abtied und das Wiegenlied, die Wäscherinnen und das Großmütterchen mit seiner klaren Sprechweise. Von den Riedern, deren Wiedergabe insgesamt gut war, gelang der Kanon vom „Casse“ am besten.

Thorn. (Freiwillige Feuerwehr.) Am vergangenen Sonnabend hielt die hiesige Freiwillige Feuerwehr im geschmückten Saale des Obergasthofes ihr 28. Stiftungsfest ab. Im Laufe des Abends überreichte Herr Bürgermeister Scheffler Herrn Sanitätsrat Robert Mager die ihm vom Landesauschuß Freiwilliger Feuerwehren für 20jährige ununterbrochene treue Dienstzeit verliehene Ehrenurkunde und knüpfte hieran für Herrn Mager ehrende Worte und für die Wehr die Zusicherung, daß die Gemeinde sich

niets ihrer Pflicht, die Bestrebungen der Wehr zu fördern, bewußt sein werde. Gleichzeitig wurde Herrn Mager für 20jährige Dienstzeit die zweite Klasse verliehen. Den Höhepunkt des Abends bildete die wohlverdiente Ehrung zweier Mitbegründer der Wehr, der Herren Bernhard Horn, langjährigen stellvertretenden Hauptmanns, und Robert Birnstein, langjährigen Obersignalisten. Beiden Herren hatte die Wehr einstimmig die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die Ueberreichung der Ehrenplome durch den Hauptmann der Wehr, Herrn Friedrich Schäfer, brachte eine volle Würdigung der treuen Arbeit der beiden Herren. Herr Bernhard Horn dankte für die Ehrung, hob die Verdienste des Herrn Friedrich Schäfer hervor, der der eigentliche Vater der Wehr gewesen ist und in Wort und Tat unablässig und allen Anfeindungen zum Trotz den Gedanken der Freiwilligen Feuerwehr



Man rundfunk in den Welten - Rummel,
Das weiß ein jedes Kind,
Daß im Zigarrenhaus Hommel
Die billigsten Preise sind.
Man weiß dies garnicht anders
Und sagt es ganz bestimmt,
Daß, wenn man kauft wo anders,
Das Geld nutzlos verrinnt.
Drum, lieber Räucher, merke Dir,
Es geht nicht anders an,
Der Rundfunk sagt ja täglich Dir,
Nun geh und halts Dich ran.
In Pulsnitz auf der Langstraße,
Da steht das schmucke Haus,
Drum mach Du weiter keine Flause,
Denn da gehn die meisten Kunden ein und aus.

vertreten hat, und ermahnte die Kameraden, der Wehr die Treue zu halten. Er schloß mit dem Wunsche, die Wehr möge sich fernerhin kraftvoll entwickeln und allezeit getreu ihrem Wahlspruch handeln: Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr! — Im übrigen stand die Veranstaltung im Zeichen eines gemeinsamen Schlußfestes. Humoristische Vorträge, eine Verlosung und ein flottcs Länzchen füllten den Abend aus.

Kamenz. (Neuer Bahnhofsvorstand.) Ab 1. April v. J. ist Herr Eisenbahn-Ober-Inspektor Maximilian Selzer von Schwarzenberg nach Kamenz als Vorstand des Bahnhofes versetzt.

Dresden. (Die Deutschen Sozialen im Stadtparlament.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, die sich mit der Ratvorlage, betreffend den Entwurf zur Verfassung der Landeshauptstadt Dresden befaßte, wurden bei der vorläufigen Abstimmung Bestimmungen angenommen, nach denen der Rat als Körperschaft bestehen bleibt. Die umstrittenen Punkte über den Vorsitz in den gemischten Ausschüssen und über die Verteilung der Arbeitsgebiete innerhalb des Rates zeigten die Deutschen Sozialen sich stets an der Seite der Sozialdemokraten und Kommunisten. Nachts 12 Uhr dauerte die Sitzung noch an.

Dresden. (Aus der Registrande des Landes-Kulturrats.) Beim Wirtschaftsministerium wurde ein Antrag gestellt, sich im Interesse der Erhaltung der Betriebsfähigkeit der Landwirtschaft dafür einzusetzen, daß die sächsische Regierung das Zugtiersteuergesetz in der jetzigen Form fallen läßt. Wenn die öffentlichen Wegebaukosten auf Grund eines Landesgesetzes unter den bestimmenden Einfluß der Regierung gebracht werden sollen, so könnte dies nur in der Form geschehen, daß die eisdorlichen Beiträge zu einem überwiegenden Teil in den Haushaltplan des Staates eingestellt und auf diese Weise von der Gesamtheit der Steuerzahler aufgebracht werden. Die zunehmende Verschärfung der ungünstigen Lage der Landwirtschaft hat den Landeskulturrat veranlaßt, den deutschen Landwirtschaftsrat nochmalig darauf hinzuweisen, daß eine Beseitigung der unnatürlichen Spanne zwischen den Preisen für die landwirtschaftlichen Haupterzeugnisse und der Bedarfsartikel und der ungeheuren Steuerlasten unbedingt notwendig ist, wenn nicht die Landwirtschaft zu Grunde gehen soll. Rechtzeitige Maßnahmen müßte man gegen die Ueberflutung mit Waren aus dem Auslande treffen und vor allen Dingen bei der Einfuhr von Getreide und Mehl dafür sorgen, daß die einheimische Erzeugung, welche mit der Umsatzsteuer belastet ist, nicht schlechter gestellt wird, als die ausländischen Erzeugnisse, welche von der Umsatzsteuer frei sind. Es sei unerhört, daß die eigenen Erzeugnisse schlechter behandelt würden, als die des Auslandes. Ebenso werde nicht verstanden, warum die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus dem Auslande besonders erleichtert wird, hierdurch würden wertvolle Teile des Volkvermögens bedenkenlos der ausländischen Erzeugnisse preisgegeben. Der bereits gestellte Antrag des Landeskulturrats, die Schutzollfrage zum Gegenstand von Beratungen zu machen,

müsse dringend wiederholt werden, eine Behandlung dieser Frage empfehle sich für die nächste Gesamtsitzung des Deutschen Landwirtschaftsrates. Es sei unerträglich, die Landwirtschaft schutzlos zu lassen, während die Industriezölle in voller Höhe in Wirksamkeit ständen. Darüber hinaus würden sogar Teile der Industrie noch durch Einfuhrverbote geschützt.

Dresden. (Preiswarte-Versammlung der Deutschen Turnerschaft.) Vom 13.—16. April findet in Dresden die 3. Preiswarte-Versammlung der Deutschen Turnerschaft statt. In der vom Ausschuß der Deutschen Turnerschaft und dem Turnerausschuß der Deutschen Turnerschaft erlassenen Einladung heißt es: „Wir rufen Euch auf zu diesen Tagen erfrischer Arbeit und freudigen Wiedersehens! Viel, sehr viel Arbeit haben wir zu erwarten. In der Erkenntnis unserer großen Aufgaben sollen uns diese Tage zusammenführen zu grundlegenden Arbeit, zu Erfahrung- und Meinungsaustausch zum Wohle unserer Deutschen Turnerschaft und zum Besten unseres lieben Vaterlandes.“

Dresden. (Das neue Frauengefängnis in Waldheim.) Nachdem die Gefangenenanstalten Hohnstein und Voigtsberg aus Sparnisgründen gelind, ist die Gefangenenanstalt II Waldheim, die einen von der Hauptanstalt II vollständig getrennten Gebäudelkomplex bildet, zu einem Frauengefängnis ausgestaltet worden. In der Gefangenenanstalt II Waldheim (Frauengefängnis) werden in der Hauptsache weibliche Gefängnisgefängene (Erwachsene und Jugendliche) und nebenher in einer von der Gefängnisabteilung vollständig getrennten Abteilung weibliche Zuchthausgefängene untergebracht. Im Frauengefängnis Waldheim werden nur langzeitige Freiheitsstrafen vollstreckt.

Böben. (Bewaffnete Eindbrecher.) Ein hiesiger Gutsbesitzer wurde in den Morgenstunden des Donnerstag, als er zwei auf ihren Fahrrädern flüchtende Diebe stellen wollte, schwer bedroht. Die beiden Diebe hatten auf dem hiesigen Bahnhofe eine Tonne Molkereibutter und drei Kisten Schnaps und Bisk gestohlen, von denen sie eine Kiste bei dem Zusammenreffen mit dem Gutsbesitzer in Sicht ließen. Ihren Verfolger bedrohten die Eindbrecher mit einer vorgehaltenen Pistole. Sie vermochten unerkannt zu entkommen.

Wurzen. (Kommunistische Wegelagerer.) Das „Wurzener Tageblatt“ berichtet: Auf ihrem Heimwege von der Wurzen Bismarckfeier nach Bärth wurden nachts gegen 12 Uhr vier Männer überfallen. Die Wegelagerer schlugen die Wehrlosen Ueberfallenen nieder, mißhandelten sie und zertrümmerten in ihren sinnlosen Wut ein Rad. Mit den Mißhandlungen hörten sie erst auf, als sie zwei der Ueberfallenen für tot hielten. Durch die Gendarmerie wurde festgestellt, daß der Ueberfall von etwa 30 Mann ausgeführt worden ist, die sich schon längere Zeit in drei Kotten in der Nähe des Ueberfallortes gelagert hatten. Der Hauptanführer soll der Führer der Bärthiger Kommunisten Gotsch gewesen sein, der verhaftet wurde.

Döbeln. (Verkauf von Herdbuchbullen in Döbeln.) Durch den Döbelner Herdbuchverein werden am 29. April etwa 10—15 teils vorgelüfte und deckfähige Herdbuchbullen im Alter von 1/2—1 1/2 Jahr zum Verkauf gestellt. Die Bullen stammen aus besten Herdbuchställen und von milchreichen Müttern, deren Leistungen fast ausschließlich durch Milchkontrolle festgestellt sind. Die Zuchttiere sind der sächsischen Lebenslage angepaßt und in hohem Maße zur Verbesserung vieler Herden, hauptsächlich für Zuchtgenossenschaften, geeignet.

Politische Rundschau.

England.

London, 7. April. (Neue Niederlage der Regierung.) Nach dem im Unterhause. Die Regierung ist in der heutigen Sitzung des Unterhauses gelegentlich der zweiten Lesung ihrer Mietgesetzvorlage wieder geschlagen worden. Auch die Abänderung der Vorlage in dem Sinne, daß die Unterstützung zahlungsunfähiger, arbeitsloser Mieter den öffentlichen Kassen aufgebürdet werden soll, wurde in gleicher Weise von Konservativen und Liberalen als unannehmbar bezeichnet. Das Haus nahm einen Antrag Chamberlains, die Vorlage zurückzulegen, mit 221 gegen 212 Stimmen an.

Italien.

Mailand, 7. April. (Der Wahlsieg der Faschisten.) Nach den letzten Nachrichten über das Wahlergebnis marschiert die Regierungsklasse mit einer enormen Stimmenmehrheit an der Spitze. Das Ministerium teilte mit, daß das Ergebnis von zwei Drittel des Landes, das heißt, von etwa 52 Bezirken vorliegt. Danach entfallen auf die faschistische Wehrheitsliste 1341 650 Stimmen, auf die faschistische Minderheitsliste 95 597 Stimmen. Für die faschistische Regierung haben 64 v. H. aller Wähler gestimmt. Das vorläufige Ergebnis ist folgendes: Katholische Volkspartei 242 968, Einheitssozialisten 158 642, Maximalkisten 105 550, Kommunisten 87 881, Republikaner 39 013 Stimmen. Das Bekanntgeben der Wahlergebnisse wird dadurch erschwert, daß in Italien von Sonntag mittag bis Montag mittag keine Zeitungen erscheinen dürfen, welches Verbot auch für die Waplen aufrecht erhalten wurde.

Paris
Berlin
Hamburg
Frankfurt
München
Köln
Stuttgart
Düsseldorf
Bonn
Dortmund
Essen
Leipzig
Halle
Magdeburg
Dresden
Chemnitz
Regensburg
Münster
Bielefeld
Duisburg
Erfurt
Kassel
Wiesbaden
Mainz
Karlsruhe
Heidelberg
Mannheim
Saarbrücken
Trier
Aachen
Koblenz
Bonn
Düsseldorf
Dortmund
Essen
Leipzig
Halle
Magdeburg
Dresden
Chemnitz
Regensburg
Münster
Bielefeld
Duisburg
Erfurt
Kassel
Wiesbaden
Mainz
Karlsruhe
Heidelberg
Mannheim
Saarbrücken
Trier
Aachen
Koblenz

Frankreich.

Paris, 7. April. (Was aus dem Ruhrgebiet herausgepreßt wurde.) Ueber das Ergebnis der Zollverwaltung im Rheinlande und im Ruhrgebiet werden folgende Angaben veröffentlicht: 1. Zolleinnahmen im engeren Sinne. Das Ergebnis des ersten Drittels des Monats März beläuft sich auf 681 473 Goldmark, gegenüber 7525 148 Goldmark in der voraufgegangenen Dekade. Der Monat März hat im ganzen 24 096 305 Goldmark ergeben. 2. Ausgabemessungen im Rheinlande allein während der dritten Dekade des Monats März 3 428 032 M., gegenüber 2 118 825 M. in der voraufgegangenen Dekade. Im ganzen haben die Einnahmen aus diesen Zöllen im März 7 145 457 M. ergeben, gegenüber 4 822 650 M. im Februar. 3. Zinsen erbrachten im Rheinlande im März 1 480 828 M., gegenüber 1 710 654 M. im Februar. 4. Die gesamten Zolleinnahmen im Rheinlande und Ruhrgebiet, sowie die Ausnahme- und Übergabestransporte im Rheinlande allein haben im März 7 233 888 M. ergeben.

Paris, 7. April. (Die Ueberreichung der Sachverständigenberichte am Mittwoch.) Die der „Temps“ meldet, werden die Berichte der Sachverständigenausschüsse der Reparationskommission am morgigen Dienstag noch nicht übergeben werden können. Das Komitee Dawes ist heute noch zu einer Sitzung zusammengetreten und hat sich am Nachmittag von neuem versammelt, eine weitere Sitzung ist auf morgen anberaumt. Falls die Durchsicht namentlich der Vergleich der französischen Uebertragung mit dem englischen Uebersetzungsbericht bis Mittwoch beendet wird, kann die Uebergabe der Schriftstücke am Mittwoch erfolgen. Es sind bereits Maßnahmen getroffen, um die Berichte dann auf dem schnellsten Wege nach London und Brüssel zu befördern. Nach Rom und Washington werden sie telegraphisch geschickt. Mehrere Uebersetzer sind zu diesem Zwecke bereits abgeordnet. Man nimmt an, daß die Verfertigung der Berichte und ihres Anhangs ungefähr 5 Stunden in Anspruch nehmen wird.

Demokratischer Parteitag.

Weimar, 6. April. Am Sonntag vormittag wurden die Parteiverhandlungen im Nationaltheater bald nach 9 Uhr wieder aufgenommen. Zur Verhandlung stand wiederum das Thema Staat und Wirtschaft, über das der Gewerkschaftsführer Hans Schneider sprach. Der Redner ging davon aus, daß die nationale Arbeit die Befreiung Deutschlands zum Ziele haben müsse. Deshalb sei eine Verjüngung der Klassenverhältnisse notwendig. Die Wirtschaft sei und bleibe die Steigerung der Produktion. Der Vorsitzende gab eine Resolution bekannt, die sich gegen die systemlose Methode des Beamtenabbaues wendet. Ein Referat über Volk und Boden hielt der braunschweigische Staatsminister Röhneburg. Zu dem Thema: „Die Erhaltung der Kultur im verarmten deutschen Staat“ führte die Verjüngung Baumann, Hamburg, unter anderem aus: Auch der verarmte Staat hat die Pflicht der Erhaltung der Kultur. Da die Kultur die Voraussetzung für die Wirtschaft ist, so ist es notwendig, die Kultur zu erhalten. Die Vertreter der Jugendorganisationen, der über die Ziele der Jugendbewegung sprach. Justizminister Fock, Köln, sprach als Vertreter des Rheinlandes. Der Parteitag stimmte einer Entschließung zu, die sich mit großer Schärfe gegen den Rechtsbruch und die Völkerverdrängung an Rhein und Ruhr wendet. Professor Dr. Baumgarten, Kiel, widersprach lebhafter Zustimmung dem Gedanken eines rein bürgerlichen Regierungsblocks. Nachdem noch einige andere Redner zu Wort gekommen waren, faßte der Parteitag das Ergebnis der Besprechungen in einer einstimmig angenommenen Willensbekundung zusammen. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes schloß der offizielle Teil des Parteitages.

Die Deutschnationale Volkspartei in Sachsen stellt in dem Wahlkreis Dresden-Baugen folgenden Wahlvorschlag auf:

1. Syndikus Dr. J. Wilhelm Reichert, Dresden und Berlin-Schöneberg, Im Park 20.
2. Bauerngutsbesitzer und Gemeindevorstand Alwin Domisch, Großhennersdorf (Amtshauptmannschaft Eßbau).
3. Gewerkschaftssekretär und Stadtorbener Georg Hartmann, Dresden-N., Feldherrenstraße 9.
4. Baumeister und Stadtorbener Hugo Paul, Lehrer an der Sächsischen Staatsbauschule, Dresden-Blasewitz, Johannisstraße 29 E.
5. Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Oswald Hölzig, Hintergersdorf bei Tharandt.
6. Generalleutnant a. D. Rudolf Hammer, Dresden-N. 8, Wilhelmstraße 14.
7. Lehrer William Meyer, Freiberg/Sa., Frauensteiner Str. 32.
8. Hausfrau Emma Hartmann geb. Wiltger, Großhennersdorf/Sa., König-Albert-Straße 204 E.
9. Oberpostsekretär Joseph Jung, Baugen.
10. Generalmajor a. D. Hellmuth Febr. von Maltzahn, Aadebeul-Oberlöhitz, Bennoststraße 29.
11. Landwirt Uno Schlimpert, Vors. des Verbandes junger Landwirte in Sachsen, Lauenhain bei Mittweida.
12. Handlungsgehilfe Christoph Adolf Frabe, Dresden-N., Carl-Liebknechtstraße 32.
13. Schuldverrat Prof. Dr. Rob. Helbig, Zittau/Sa., Reichstr. 4 b.
14. Müllerobermeister Richard Claus, Probst bei Lommahaus.
15. Generaldirektor Max Kocktroh, Kleinjeditz bei Pirna.
16. Frau Stadtorbener Selma Weikwange, Dresden-N., Lindenaustraße 2.
17. Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Kurt Phtipp, Dresden, Wittichaustraße 31 II.

Bermischtes.

(Frauen als Bauhandwerker.) In New-Jersey (Amerika) ist ein Frauenheim eingeweiht worden, das vollständig von weiblichen Bauhandwerkern, Zimmerleuten, Tischlern, Parkettlegern, Dachdeckern, Klempnern, Schloßern, Glasern, Malern, Tapezierern usw. errichtet wurde. Nicht ein einziger Mann war an dem prächtigen Hause und seiner Einrichtung tätig. Die Kosten waren denkbar gering, da alle Betten umsonst geleistet wurden. Nur die Materialien mußten gekauft werden.

Aus aller Welt.

(Bombenwurf in eine Wulle-Versammlung.) Wüste Schlägerei im Frankfurter Hippodrom. Freitagabend kam es nach einer deutschösterreichischen Wahlversammlung im Hippodrom, in der der Abgeordnete Wulle gesprochen hatte, zu einem äußerst heftigen Zusammenstoß zwischen Deutschösterreichern und Kommunisten. Der amtliche Polizeibericht gibt hierüber folgende Einzelheiten: In dem Raume waren etwa 4000 Personen anwesend. Kurz nach dem Schlußwort von Wulle, als bereits verlassen hatte, kam es zu Demonstrationen der im Saale anwesenden Kommunisten, die die Internationale sangen, die von den Deutschösterreichern mit dem Hitler-Schrei beantwortet wurde. Es kam zu lebhaften Auseinandersetzungen. Als nun von kommunistischer Seite ein Stuhl, offenbar als Angriffszeichen, nach den Deutschösterreichern geworfen wurde, entstand eine wilde Schlägerei, bei der die Stühle die Hauptrolle spielten, und an der sich 200 Personen beteiligten. Wulle wurde eine Bombe geworfen, die inmitten der Streitenden explodierte und acht Personen mehr oder minder schwer verletzte. Die Rettungswache mußte sofort in Tätigkeit treten und die Verletzten nach dem Krankenhause schaffen. Ein starkes Aufgebot von Schutzpolizei war erforderlich, um die Streitenden zu trennen und die Ruhe wiederherzustellen.

London, 7. April. (Erdbebenkatastrophe in England.) Schwere Erdbebenschläge, die gestern abend in ganz Derbyshire wahrgenommen wurden, haben in Southnormanton großen Sachschaden angerichtet. Fenstergehäusen gingen in Trümmer, Schornsteine stürzten ein und durchschlugen die Dächer — die ganze Bergwerksstadt sieht nach dem Erdbeben aus, als wenn sie beschossen worden wäre. Die Bewohner stürzten während des Bebens auf die Straße, da sie eine furchtbare Grunderschütterung vermuteten. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Southnormanton ist die städtische Vorstadt von Derby im nordenglischen Industrie- und Steinkohlengebiet.

(Stürme über Amerika) Ein ungewöhnlich starkes Sturmwetter hat alle Telegraphen- und Telefonverbindungen zwischen Kansas, Oklahoma und Texas zerrißt. Soweit bis jetzt bekannt geworden ist, sind dabei drei Menschen getötet und über 60 verletzt worden.

Neueste Meldungen.

Sächsisches Volksbegehren auf Auflösung des Landtages. Dresden, 8. April. Der Völkisch-nationale Block hat bei der Regierung den früher angekündigten Antrag auf Volksbegehren über Auflösung des Landtages eingebracht.

Um die Anerkennung der Nationalliberalen Vereinigung. Berlin, 8. April. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hielt gestern eine Sitzung ab, in der ursprünglich auch die Stellungnahme des Vorstandes zu der Forderung der Nationalliberalen Vereinigung auf Anerkennung ihrer Organisation innerhalb der Partei beraten werden sollte. Da jedoch das Tagesprogramm zu groß war, konnte, wie die „D. V. Z.“ berichtet, diese Frage nicht erledigt werden. Man rechnet damit, daß der Parteivorstand heute seine entscheidenden Beschlüsse fassen wird.

Die Uebergabe der Sachverständigen-Berichte. Paris, 8. April. Die Uebergabe der Berichte der Sachverständigen an die Reparationskommission erfolgt am Mittwoch vormittag 10 Uhr. Um 11 Uhr werden die Berichte der Presse zur Verfügung gestellt.

Seelig's Kandierte Korn-Kaffee advertisement featuring a portrait of a man and a product box.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß infolge Ablebens meines lieben Vaters das Geschäft morgen, Mittwoch, den ganzen Tag geschlossen bleibt

Johannes Steglich, i. F. Samuel Steglich.

Zur Frühjahrsdüngung

empfehle ich als eingetroffen: Rainit lösl., Kaltdüngesalz 42%, Phosphat 16/18% citr. lösl., Knochenmehl, ged. 1/32%, Thomasmehl, garantiert reines, mit 14 u. 16% citr. lösl. Phosphorsäure, Superphosphat reines 18%, Ammoniak-Superphosphat 6/12%, Kalkstickstoff 19,36%, Schwefel-Ammoniak 20,90%, Kohlenfauer Kalk (Kalkmergel). Saatbeize: Corbin und Aspulua. Sämtliche Düngemittel verkauft zum billigsten Tagespreise unter Garantie der angegebenen Gehalte. Königsbrück. Fernspr. 42. Franz Heller, -St.-

Radfahrer Vorsicht

beim Einkauf eines neuen Fahrrades! Neu eingetroffen: Presto' u. Göricke'-Herren- u. Damenräder welche aus nur sorgsam gewählten Rohmaterialien hergestellt, sauber und gewissenhaft verarbeitet und zusammengestellt werden, damit sie allen Ansprüchen in Bezug auf Haltbarkeit, lange Lebensdauer, leichten, ruhigen Lauf und elegantes Aussehen voll und ganz genügen. Diese erstklassigen Markenräder kaufen Sie nur bei Kurt Garten, Niedersteina Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung. (Oberdorf) Ständiges Lager in sämtlichem Zubehör und Ersatzteilen, Fahrradbereifungen in allen Preislagen. Sorgfältigste Ausführung sämtlicher Reparaturen. Reellste Bedienung zugesichert.

Saatkartoffeln und Speisekartoffeln

sind eingetroffen und offeriert billigst Gustav Bombach.

Unerinnert Mint advertisement with a logo.

Zu verkaufen Ziege advertisement.

Frischen Spinat advertisement.

Herren-Schürfschuhe advertisement.

Verloren Braune Reiseledertasche advertisement.

Junge Gänse advertisement.

Verloren Blaue gestrichelte Briefstaube advertisement.

Legehühner advertisement.

Verloren Blaue gestrichelte Briefstaube advertisement.

Kinderwagen advertisement.

Verloren Blaue gestrichelte Briefstaube advertisement.

Kinderwagen advertisement.

M. S.
LICHTSPIELE

Mittwoch und Freitag $\frac{1}{2}$ 9 Uhr
das große Sensations-Abenteuer
Marco

Der Ringer des Mikado.
Der Erfolg ihrer Arbeit soll nur ihrem
Vaterland gehören. — 6 Akte.
Hauptdarsteller: Marco, der Mann der Kraft.
Beiprogramm: Das Riesenbaby.
Hauptrolle: Karl Viktor Plagge als d. berühmte Körlichen
Feine Musik! Anfang $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Bekanntmachung.
Das, im vorigen Jahr hier gemeldet, aber nicht stattgefundenen
Blinden-Konzert hat mit unserm Unternehmen nichts gemein.
Wir machen deshalb nochmals auf das
am 12. April 1924 im Schützenhaus
stattfindende
Konzert blinder Künstler
aufmerksam.
Karten sind im Schützenhaus und an der Abendkasse zu haben.
Um zahlreichen Besuch bitten die blinden Künstler.

Olympia-Theater.
Mittwoch und Donnerstag 8 Uhr
Die Briefe der Frau von Romberg

5 Akte aus dem Tagebuch des beliebten
Kriminalkommissars Wolters.

Frischen Seelachs (geköpft)
Pfund 25 Pfg. empfiehlt Körner.
NB. Sämereien nur 1. Züchtung.
Nur durch Verfüttern von erstklassigen
Kraftfuttermitteln

zur Erzielung vieler und guter Milch zur Tierzucht und
für Mastzwecke verwendet man:
Leinkuchenmehl, garantiert reines
Erdnußkuchenmehl 50/55 %
Baumwollsaatmehl 45 50 %
Kokoskuchen, Kartoffelflocken,
Biertreber, Malzkeime,
Reisfuttermehl 24/28 %
Biertreber-, Treber-
und Weizenschalen-
Fischmehl Marke „Glück auf“
Fleischmehl Marke „Pampas“ das
untenbehr. Kraftfuttermittel für die
Schweinemast,
Außerdem empfehle ich noch (selbstgeschrotetes)
Maisschrot, kleinkörnigen und
grobkörnigen **Mais.**
Fernsprecher **Franz Heller**, Königsbrück
Nr. 42. — Ost. —

Zur Konfirmation
empfehle blühende Blumen:
Azaleen, Primeln, Myrten
Schnittblumen:
Nelken in prachtvollen
Farben,
Levkoyen,
Margeriten
Spezialität:
Bindereien in vollendet
schöner Ausführung.



Gärtnerei Joh. Banusch.

Landwirtsch. Creditbriefe
4 % kauft zu höheren, wie Börsenkursen.
Paul Roeder, Dresden, Eisenstraße 28.
Tel. 32 179.

Gardinen
in verschiedenen Preislagen
sind wieder eingetroffen und
empfiehlt billigt
Emma Frömel,
Albertstraße 275.

Kartoffeln
Ein Waggon Woltman, ein
Waggon Bernaffen zur Saat
sind eingetroffen. — Abzu-
holen aus meinem Geschäft
Wolff Philipp.

Stellen-Angebote

Hausweber
für Körperband wie auch glatte
Bänder für sofort gesucht
Alfred Frenzel,
Dohn 173 h.

Garne auf Wunsch gestärkt
Heimweber
für schmale Bänder
— sucht —
J. G. Schurig,
Großröhrsdorf.

Zuverlässiger lediger
Färber,
der selbständig jede Farbe in
Baumwoll-Stranggarn ge-
nau einfärben kann und die
Weißerei von Baumwoll-
Strangware gründlich ver-
steht, als
Borarbeiter
bald für Dresden gesucht.
Zeugnisabschriften und Lohn-
ansprüche unter H. 838 an
Ala. Haasenstein & Vogler,
Dresden.

Perfekte jüngere
Weißnäherin
für Janenbetrieb sucht
C. Fritz Schieblisch,
Pulsnitz i. Sa.

Perfekte
Näherin
für Hosenträger und Socken-
halter sucht
Arthur Herrlich,
Schiefstraße.

Einen zuverlässigen
Knecht
und ein
Kindermädchen
zum sofortigen Antritt wird
gesucht
Pulsnitz M. S., Nr. 57.

Junges
Mädchen
für Kind und leichte Haus-
arbeit sofort gesucht.
Frau Else Mohr.

**Frauen
u. Mädchen**
zu Kulturarbeiten werden
gesucht.
Schloß Pulsnitz,
Haus.

Älteres, sauberes, ehrliches
Hausmädchen
am liebsten vom Lande, zum
1. Mai gesucht.
Frau Fleischermeister Krahl,
Radeberg, Oberstr. 12.

Zu Beginn der Bautätigkeit empfiehlt sich
E. Gustav Schurig
Grossröhrsdorf
Spezialfabrik landw. Dämpf-, Ofen- und Heizanlagen
Fernruf 167

Wirtschafts-Oefen

mit und ohne Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung und Viehfutterdämpfer
Alleiniger Hersteller der **Patent-Rekord-Viehfutterdämpfer**
Projektierung und Ausführung aller **Zentralheizungs-Systeme** für Privat und Industrie
Hochdruck-Leitungen in haltbarster geschweifter Form
Abdampf- und Abwärmeverwertung
Wasserversorgungen, Bade- und Wascheinrichtungen
Closetanlagen für Wohnhäuser und Fabriken
Eigene Fabrikation von Warmwasser- und Dampf-Kesseln
aller Größen und für jeden Zweck.
Herstellung schmiedeeiserner Behälter und Gefäße.
in geschweifter und genietet Ausführung.
Ingenieur-Besuch kostenlos.

Suche sofort oder zum
1. Mai ein 16-17 jähriges
Mädchen
als Aufwartung für den gan-
zen Tag
Fr. Elisabeth Hausch.

Wohnungen
1 oder 2
Geschäftsräume
in Pulsnitz od. Pulsnitz M. S.
— sofort zu mieten —
gesucht.
Angebote unter D. 8 an
die Wochenblatt-Geschäftsst.

Nach längerem, mit großer Geduld er-
tragenen Leiden entschlief sanft heute nacht
 $\frac{1}{4}$ 12 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, Enkelin
und Nichte
Gertrud Freyer
im Alter von 22 Jahren.
In tiefstem Weh
E. Freyer, Zollsekretär
am 8. April 1924. und Frau
zugleich für die übrigen
Verwandten.
Die Beerdigung findet Freitag, nachm. $\frac{1}{4}$ 4 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Sonntag, den 6. April, nachmittag 1 Uhr verschied nach kurzem
Kranksein sanft und ruhig mein herzensguter Mann, unser schaffens-
freudiger, nimmermüder und treusorgender Vater, Schwiegervater, Groß-
vater und Urgroßvater
Privatus Samuel Steglich
im 83. Lebensjahre.
Dies zeigt hierdurch tiefbetrubt an
Pulsnitz Agnes Steglich, geb. Hesse,
im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Mittwoch,
den 9. April, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 7. ds. Mts. ist
Fräulein Gertrud Freyer
nach langem, schweren Leiden verschieden. Wenn
die Verstorbene auch nur kurze Zeit in unserem
Betrieb als Kontoristin tätig gewesen ist, so haben
wir sie als eine Mitarbeiterin von lauterem, edlen
Charakter und guter Begabung kennen und schätzen
gelernt.
Der Name der Verewigten wird bei uns stets in
Ehren gehalten werden.
F. Mattick
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Dresden — Pulsnitz.



Pulsnitzer Wochenblatt

Dienstag, 8. April 1924

Beilage zu Nr. 42

76. Jahrgang

Dr. Stresemann über die Micumverträge.

Eine Antwort an Poincaré.

Kiel, 6. April. In der Versammlung der Deutschen Volkspartei sprach Außenminister Dr. Stresemann über die außenpolitische Lage. Der Minister führte u. a. aus: Es ist vor aller Welt klar, daß das Deutsche Reich nicht in der Lage ist, eine Finanzierung für die Fortführung der Micumverträge zu übernehmen. Das gleiche gilt auch für die deutschen Industriellen. Gegenüber den französischen Mitteilungen, wonach die deutschen Industriellen sich bereit erklärt hätten, die Micumverträge zu verlängern, kann ich erklären, daß die maßgebenden Vertreter der dortigen Industrie dies für ganz unmöglich erklärt haben. Große englische Banken haben jeden Kredit an deutsche Unternehmungen abgelehnt, solange die Micumverträge bestünden, da sie diese Verträge als Erdrosselungsverträge ansehen, die die Rentabilität, ja auch auf die Dauer jede Existenz der deutschen Unternehmungen vernichten. Pressemelungen englischer Blätter aus Paris sagen, daß man von einer Wiederaufnahme des passiven Widerstandes an der Ruhr in Frankreich rede. Wir wissen uns ganz entschieden dagegen zu verhalten, daß die Unmöglichkeit von Leistungen seitens des Deutschen Reiches, die der französische Ministerpräsident früher selbst anerkannt hat, jetzt zum Ausgangspunkt einer neuen Konstruktion des passiven Widerstandes gemacht wird. Eine Reparationsleistung ist nur möglich, wenn an der Ruhr Friede und Arbeit herrscht. Beginnt aber eine neue Ära von Zwangsmaßnahmen, so wäre nicht nur die Atmosphäre für eine Verständigung, sondern auch die wirtschaftliche Grundlage dafür gefährdet. Deutschland hat durch Wunsch direkte Verhandlungen von Staat zu Staat über diese Frage zu erkennen gegeben. Die Verantwortung für ein Scheitern dieser Bestrebungen würde bei denen liegen, die eine solche Verständigung unmöglich machten. Herr Poincaré hat für seine Politik heute Neben gefunden, aber man darf wohl fragen, durch welche internationale Abmachungen die Micumverträge Bestandteile bestehender internationaler Verträge geworden sind und welche anderen Nationen bei diesen Verträgen mit gesprochen haben? Man darf weiter fragen, ob Herr Poincaré jetzt durch Europa, auf das er in seinen Erklärungen besonders hinweist, Vorteile davon haben wird, wenn in diesem reichen, europäischen Wirtschaftsgebiet Kampf und Erbitterung statt Ruhe und Frieden herrscht. Es ist eine freie Entscheidung, wenn behauptet wird, daß der deutsche Außenminister auf das Urteil des Münchner Volksgerichtes eingewirkt habe. Die Achtung und Wert schätzung des Feldherrn Ludendorff wird keine Kritik einer auswärtigen Macht einem deutschen Minister verwehren können. Der Politiker Ludendorff muß sich die Kritik gefallen lassen, die jeder ertragen muß, der im öffentlichen Leben steht und an dem politischen Ludendorff habe ich in meiner Rede in Hannover herbe Kritik geübt. Von einer Beeinflussung des Münchner Volksgerichtes durch die Reichsregierung zu sprechen, zeigt von einem vollkommenen Mißverständnis der deutschen Verhältnisse. Man will weiter in Frankreich die Aufmerksamkeit der Welt auf angebliche deutsche Rüstungen lenken, in dem man den Begriff vaterländische Verbände für gleichbedeutend erklärt mit bewaffneten Organisationen. Auch gegen diese Forderung muß ich mich verwahren. Man gibt sich schließlich im Auslande, und nicht nur in Frankreich, großer Sorge darüber hin, ob die deutsche Reichsverfassung gegen Erschütterungen im Innern gesichert sei. Die Verfassung des Reiches ist eine deutsche Angelegenheit, soweit das Ausland an ihr interessiert ist, mag ihm aber das eine gesagt sein, daß einmal auch diejenigen Parteien, die programmatisch nicht auf die Republik verfassung eingestellt sind, genügend Verantwortlichkeit besitzen, um das Deutsche Reich in seinem heutigen, schweren Leid nicht der Belastungsprobe von Kämpfen aussetzen. Die Deutsche Volkspartei steht auf dem Boden der Verfassung, d. h., sie will die Wenderung der Verfassung nur auf verfassungsmäßigem Wege erkämpfen. Wenn aber das Wirken der verfassungstreuen Parteien in Deutschland nicht immer wieder aufs neue erschüttert werden soll, dann ist es vor allem notwendig, daß man einer vernünftigen Reparationslösung zustimmt und daß Deutschland nicht fortgesetzten nationalen Demütigungen und Beleidigungen, wie sie kürzlich von Seiten des französischen Kriegsministers erfolgt sind, ausgesetzt wird. Das Deutsche Reich den guten Willen besitzt, bei erträglichen Leistungen zum endgültigen Frieden zu kommen, hat auch der Führer der Deutschen Nationalen, Erzengel Hergt, auf dem deutsch-nationalen Parteitag in Hamburg betont, als erklärte: Es gibt niemand in unserer Partei, der nicht in Würdigung des übermächtigen Druckes, unter dem wir stehen, wünscht, daß es schwere

Opfer zu bringen gilt, es gibt auch niemand, der nicht alles für eine erträgliche Lösung bringen wolle, was sich irgend aus der freien Arbeit eines arbeitsfreudigen Volkes erübrigen läßt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

(Ablehnung der Eisenbahner-Forderungen.) Die Lage im Streit der Eisenbahnarbeiter, der bisher auf lokale Dienststellen beschränkt gewesen ist, droht sich leider zu verschärfen, nachdem das Reichskabinett zu der Entscheidung gelangt ist, aus währungspolitischen und allgemein wirtschaftlichen Gründen der in vorläufigen Verhandlungen zwischen den Gewerkschaftsvertretern und Delegierten des Reichsverkehrsministeriums vereinbarten Lohnerhöhungen nicht zustimmen zu können. Da die kommunistischen Führer sich der Angelegenheit bereits bemächtigt haben, und die in Frage kommenden Arbeiter sich durch die erwähnte Aufbesserung ohnehin nicht für befriedigt erklärten, ist die Situation ziemlich kritisch geworden. Fast alle Eisenbahnerverbände wollen nun in außerordentlichen Tagungen am Sonntag, den 6. April, Stellung zur Lage zu nehmen. Inzwischen sollen die Verhandlungen mit den Gewerkschaftsvertretern fortgesetzt werden, auf Grund eines neuen Vermittlungsvorschlages, der den Wünschen der Arbeiter zunächst entgegenkommt. Es kann wohl nur eine geringe Einigungsmöglichkeit als vorstehend anerkannt werden. Zwar sollen die Gewerkschaftsführer der Regierung erklärt haben, daß man sich mit geringeren Löhnen zufrieden geben würde, wenn es gelänge, zu verhindern, daß der Handel neue Gewinnspannen berechnete, die nicht als notwendig und berechtigt anerkannt werden können. Dieses Problem läßt sich aber nicht zuverlässig von heute auf morgen lösen, und dann ist noch sehr fraglich, ob die Gewerkschaftsleitungen ihre Leute in der Hand haben, die von linksradikalen Agitatoren leidenschaftlich bearbeitet werden. Unsere Wirtschaftslage ist — wie Reichswirtschaftsminister Hamann soeben einem Vertreter der „Bl. Bg.“ bargelegt hat — ernst genug, um den bringenden Wunsch zu rechtfertigen, daß eine neue Einschüchterung hintangehalten wird.

(Die deutschen Anleihen im Dawes-Bericht.) Daily Telegraph teilt in einer Besprechung der Sachverständigen Vorschläge mit, daß nach den Erwartungen des Daweskomitees Deutschland zunächst folgende Anleihen auf dem Weltfinanzmarkt aufnehmen könnte: 1 Milliarde Goldmark für die Goldnotenbank und die Markstabilisierung; 5 Milliarden Goldmark (auf Grund der Eisenbahnerträge) die zunächst der Finanzierung der Sachlieferungen während des vierjährigen Moratoriums dienen sollen.

(Die Goldnotenbank kommt nach Berlin.) Matin teilt heute mit, daß der Vorschlag für die Goldnotenbank im Dawesbericht endgültig wie folgt formuliert worden ist. — Der Sitz der Bank soll Berlin sein. Das deutsche Emissionsinstitut werde ein Kapital von 400 Millionen Goldmark in Stücken von 100 Mark haben. Alle diese Stücke würden der gleichen Behandlung unterliegen. Eine Million derartigen Stücke würden der Reichsbahn übergeben, 3 Millionen in Gold oder Devisen zahlbar würden dem internationalen Markt zur Zeichnung zugehen.

Jungdeutscher Orden und Wahlen.

isd. Dresden, 4. April. Der Jungdeutsche Orden ersucht uns um Veröffentlichung seiner Stellungnahme zu den Wahlen und schreibt: Die am 3. April 1924 in Berlin versammelten Führer des Jungdeutschen Ordens aus dem ganzen Reich haben sich zu den Fragen Stellung, welche für die völkisch gekannten Kreise zurzeit, insbesondere durch die bevorstehenden Wahlen, vorhanden sind.

1. Die Frage, ob man vor seinem völkischen Gewissen verpflichtet sei, Mitglied und Wähler einer bestimmten Partei zu sein, wurde in folgender Weise beantwortet: Der völkische Gedanke ist und bleibt für uns ein überparteiliches Gut. Es läßt sich nicht in den Rahmen einer Partei zwingen.

2. Die Frage, wie sich der Jungdeutsche Orden zu den Wahlen verhalten solle, wurde folgendermaßen beantwortet: a. Der Jungdeutsche Orden hält sich nach wie vor fern von jeder Parteilichkeit. Er steht im Parteilosismus die größte Gefahr für die Wiedergeburt des deutschen Staates. b. Der Jungdeutsche Orden lehnt es ab, in die Reichs- und Landtagswahlen im parteipolitischen Sinne einzugreifen. Er ruft seinen Brüdern zu: Wählen ist Pflicht! Laßt euch bei eurem Gang zur Wahlurne von der Überlegung leiten, ob

die Vertreter, denen ihr eure Stimme gebt, sich auch im Parlament für eure jungdeutschwölkische Denkart einsetzen werden. Bedenkt, daß unser Kampf der marxistisch-jüdisch-materialistischen Weltanschauung gilt. c. Die Beteiligung an der Bildung von überparteilichen Stadt- und Gemeindevertretungen im jungdeutschwölkischen Sinne bleibt den örtlichen Einheiten überlassen. d. Im Wahlkampf und bei der Anpreisung der einzelnen Parteien ist es den jungdeutschen Brüdern streng verboten, den Orden als Werbemittel zu benutzen. Sie sollen auch nicht dulden, daß dies von anderer Seite geschieht. e. Jungdeutsche Meister, welche als Kandidaten für Land oder Reich im Wahlkampf auftreten, legen ihr Amt als Meister nieder. f. Kein jungdeutscher Bruder darf im Wahlkampf als solcher auftreten. Er darf das Ehrenzeichen des Ordens nicht tragen, wenn er als Parteiredner auftritt, oder wenn er an sonstigen Versammlungen und Verhandlungen teilnimmt, in denen er aus seinen parteipolitischen Pflichten heraus in Gegensatz zu einem anderen Bruder des Ordens geraten kann. g. Jeder jungdeutsche Bruder ist verpflichtet, im Wahlkampf auf seinem Gegner gegenüber die Gebote der Ritterlichkeit, Ehrenhaftigkeit und Wahrheit über alles andere hinaus hochzuhalten.

3. Die versammelten Führer des Ordens aus dem ganzen Reich haben sich einmütig für vorstehende Erklärung bekannt und rufen alle ihre Brüder auf, den Orden über die parteipolitischen Belange zu stellen und in frasser Manneskraft und Treue zum Ordensbanner zu stehen.

„Sie soll nur die Döfen gut füttern, Herr Staatsanwalt!“

Eine recht lustige Geschichte aus seiner Praxis erzählt der Generalstaatsanwalt Dr. Höpner. Als Untersuchungsrichter hatte er einmal einen Bauern zu „bearbeiten“, der als großer Schmuggler festgenommen worden war. Seine ebenfalls Karl beladene Frau mußte man auf freiem Fuße lassen, da sie für eine große Anzahl Kinder zu sorgen hatte. Kaum war der Bauer ins Gefängnis gekommen, da hat er auch schon, man möge seine Frau zu ihm kommen lassen. Er habe noch allerlei dringliche Angelegenheiten mit ihr zu besprechen. Dem Richter fiel diese flehentliche Bitte auf und er wußte, daß solche Wiedersehensszenen von Gaunern gern dazu benützt werden, wichtige Mitteilungen an andere aus dem Gefängnis zu schmuggeln. Um nicht überdöpselt zu werden, legte er die Bitte ab, erklärte sich aber bereit, selbst die Vermittlung zu übernehmen. Der Schmuggler war's zufrieden und gab dem Untersuchungsrichter eine Reihe von kleinen Aufträgen für seine Frau. „Wer besonders liegt mir daran, daß sie die Döfen gut füttert, Herr Staatsanwalt. Wenn Sie ihr das nur recht in Gewissen reden würden. Denn sie ist etwas lässig, meine Frau. Sagen Sie ihr nur einen schönen Gruß, Herr Staatsanwalt, und ich ließe ihr sagen, sie solle die Döfen nur recht gut füttern, ich hätte sie auch gefüttert.“ Wenn's weiter nichts war, das konnte der Untersuchungsrichter der Frau schon sagen. Und er besorgte den Auftrag des Schmugglers gewissenhaft. Die Frau war ihm sehr dankbar für die Uebermittlung und versprach, den Wunsch des Mannes genau zu erfüllen. Der Herr Staatsanwalt möge ihrem Mann nur sagen, er brauche keine Sorge zu haben; sie habe die Döfen bisher gut gefüttert und werde es auch weiterhin tun. Nach einiger Zeit stiegen dem Richter Bedenken auf über seine Vermittlerstätigkeit. Ihm schien's nicht recht wahrscheinlich, daß der Schmuggler bei seinem geringen Verstand sich Döfen halten könne, und beauftragte einen Gendarmen nachzuforschen. Bald erhielt er die niederschmetternde Nachricht, daß der Schmuggler nur ein paar Ziegen sein Eigen nenne. Also er war trotz seiner Vorsicht von dem Schmuggler hoch „gemacht“ worden. Erst ein Jahr später erfuhr er den Sinn der Vorkast, die er ausgerichtet hatte, durch ein Zigeunermädchen, die ihm allerlei Geheimnisse von der Landstraße verriet. Er fragte sie auch, was es heiße, man solle die Döfen gut füttern. „Die Döfen gut füttern? Das heißt: die Gendarmen und Richter recht anklagen und alles abstreiten.“ Nun wußte er genug. Er selber war der Döse.

Inserate für alle Zeitungen

vermitteln vollständig kostenlos

E. L. Förster's Erben, Buchdruckerei, Pulsnitz.

Steuerkalender für April 1924.

- Am 10. April 1924: Umsatzsteuer-Vorauszahlung an die Kasse des Umsatzsteueramts für Monat März, bezw. das erste Kalendervierteljahr 1924.
Am 10. April 1924: Einkommensteuer-Vorauszahlung an die Stadtsteuerhebestelle für Monat März, bezw. das erste Kalendervierteljahr 1924.
Bis 10. April 1924: Lohnzettel einfinden über das Arbeitseinkommen derjenigen Arbeitnehmer, welche im ersten Kalendervierteljahr 1924 mehr als 2200 Goldmark Arbeitseinkommen bezogen haben.
Am 15. April 1924: Fristablauf für die Abgabe der Vermögenssteuer-Erklärung.
Bis 15. April 1924: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 10. April 1924 an die Kasse des Finanzamts.
Bis 15. April 1924: Arbeitgeber-Abgabe an die Stadtsteuerhebestelle.
Am 15. April 1924: Letzte Frist für die Grundsteuer- und Brandversicherungsbeiträge.
Bis 25. April 1924: Lohnabzug für die Zeit vom 11 bis 20. April 1924 an die Kasse des Finanzamts.
Bis 25. April 1924: Arbeitgeber-Abgabe an die Stadtsteuerhebestelle.

Der Lohnabzugsbetrag braucht nur monatlich abgeliefert zu werden, wenn er im Monat nicht höher ist als 12 Goldmark. Dies ist nicht als Freigrenze zu betrachten.
Das Gleiche gilt für die Arbeitgeber-Abgabe, jedoch schon bei einer Höhe von 10 Goldmark.
Name, Stand, Wohnort, Wohnung, Höhe der laufenden und einmaligen Beträge, Gesamtbetrag der Steuerermäßigung müssen aus dem Lohnzettel ersichtlich sein.

Vorausichtliche Witterung.

Donnerstag: Abwechslend heiter und wolfig, etwas Niederschläge, früh etwas kälter, tagsüber mäßig warm.
Freitag: Etwas wärmer, waber trüber, zeitweise Regen.

Ueber den Wohlgeschmack. Unsere feinsten Geschmacksnerven liegen nicht vorn auf der Zunge, wie man gewöhnlich annimmt, sondern hinten an der Zungenwurzel.
Die Sorgfalt, welche die Küche auf Erzielung des Wohlgeschmacks verwendet, ist nicht nutzlos. Wohlgeschmack ist nötig, daher Geschmack läßt gleichgültig, Wohlgeschmack dagegen regt so

Die verschleierte Frau.

Roman von S. Courths-Mahler.
Mit fliegendem Atem, ihn mit einem angstvoll stehenden Blick ansehend, sagte Astrid:
Ich wollte das Schloß verlassen, Herr Doktor, weil ich — ich muß es Ihnen sagen — ich bin oben an ein Fenster getreten, weil ich die Richtung verloren hatte.
Sie konnte nicht weiterreden, eine Schwäche wandelte sie an, daß sie wankte.
Ich durfte Ihnen doch nicht verhehlen, was ich gesehen und gehört habe. Sie müssen es wissen.
Es lag eine heiße Dringlichkeit in ihren letzten Worten. Er sah ihre Hand, und ein unbeschreiblicher Blick traf ihre Augen.
Ich danke Ihnen, daß Sie mir noch immer vertrauen.
Ich danke Ihnen, Astrid Holm! Und nur Sie einen Blick in mein Elend getan haben, nun sollen Sie es auch ganz kennenlernen.
Ich will, Herr Doktor, denn ich fühle, daß es Sie erleichtern muß, sich auszusprechen.
Ein welches Leuchten lag in seinen Augen, das sie bis ins tiefste Herz traf.

wohl die Eblust wie die Verdauung an. Eine gutschmeckende Speise wird lieber gegessen und intensiver verdaut, d. h. ausgenützt, als eine fade oder gar unangenehm schmeckende Speise.
Wohlgeschmack „schlägt an“. Deshalb muß auch die einfache Küche auf Wohlgeschmack halten, und sie kann es. In Maggi's Würze haben wir ein Mittel, das nichts anderes will, als für den faden Suppen, Soßen und Gemüsen zu Wohlgeschmack verhelfen.

Beilage.

Ein gutes Hausmittel bei Hautausschlägen, Flechten, Hautjucken, äußerlichen Entzündungen, Pickeln, Mitessern und dergleichen ist die bekannte Zuder's Patent-Medizinale-Seife, deren hervorragende Eigenschaften in dem unserer heutigen Gesamt-Ausgabe beiliegenden Prospekt von sachkundiger Feder gewirkt werden.
Unsere Leser seien auf den ebenso lehrreichen, wie interessanten Inhalt dieses Prospektes noch besonders hingewiesen.

Sport Turnen Spiel

Radsport.

- Der Bezirk Kamenz vom Bund Deutscher Radfahrer hielt am Sonntag sein Erstfahren über 42 km auf der Strecke Großröhrsdorf — Kammenau — Kamenz — Pulsnitz — Großröhrsdorf ab, zu dem 21 Fahrer ihre Nennung abgegeben hatten.
Der Start und Ziel in Großröhrsdorf war von einer großen Zuschauermenge umlagert, welche die Fahrer beim Start und auch beim Endstapel durch ermunternde Zurufe eifrig anspornte.
Preisliste:
Gruppe Altersfahrer über 38 Jahre:
1. Preis Max Philipp, Großröhrsdorf 1 Std. 29 Min. 13 Sek.
2. Karl Zimmermann, Pulsnitz 1 " 32 " "
3. Otto Philipp, Großröhrsdorf 1 " 37 " 23 "
Gruppe Junioren:
1. Preis Max Jenisch, Kamenz 1 Std. 23 Min. 49 Sek.
2. Dwin Hörsch, Kamenz 1 " 27 " 5 "
3. Herbert Günther, Kamenz 1 " 31 " 27 "
4. Fritz Wagner, Großröhrsdorf 1 " 33 " 32 "
5. Johannes Hampel, Kamenz 1 " 36 " 35 "
6. Paul Hänel, Döbn 1 " 36 " 35 1/2 "

Handball.

„Tdb.“ Pulsnitz I: Großröhrsdorf I in Großröhrsdorf 3:1.
Begünstigt durch das herrliche Wetter lieferten sich beide Mannschaften am Sonntag ein flottes Spiel.
Die Firma M. Georg Hommel, Pulsnitz, kurz genannt Zigarrenhaus Hommel, welche zum Teil eigene Fabrikation hat, ist momentan noch in der Lage, zu den denkbar günstigsten Preisen zu liefern und ist daher jeder Versuch wirklich lohnend.

Aus der Geschäftswelt.

Tabake und Zigarren werden in ganz kurzer Zeit enorm teurer, da sich durch den kolossalen Tabakmangel an holländischen Tabakmarkt die Preise daselbst gewaltig gesteigert haben und trotzdem immer noch keine zu haben sind.
Die Firma M. Georg Hommel, Pulsnitz, kurz genannt Zigarrenhaus Hommel, welche zum Teil eigene Fabrikation hat, ist momentan noch in der Lage, zu den denkbar günstigsten Preisen zu liefern und ist daher jeder Versuch wirklich lohnend.

Dresdner Produktenbörse vom 7. April.

(Amtliche Notierungen.)
Die Preise verstehen sich pr. 100 Kilogramm in Goldmark.
Weizen, inländisch. 17,60—18,10, ruhig. — Roggen, inländ. 15,40—15,80, still. — Sommergerste 18,60—20,50, ruhig. — Hafer 14,00—14,50, ruhig. — Mais 21—22, kleinfrüchtig 24,00—26,00, ruhig. — Widen, 20,00—21,00, ruhig. — Lupinen, blaue 18,50 f. 19,50, ruhig. — Lupinen, gelbe 20,00—21,00, ruhig. — Peluschnen

19,00—20,00, ruhig. — Erbsen 24,00—26,00, ruhig. — Kollke 160—175, ruhig. — Trodenhschnitzel 11,50—12,00, ruhig. — Zuckerschnitzel 18,00—22,00, ruhig. — Kartoffelflocken 22,00 bis 22,50, ruhig. — Weizenkleie 10,80—11,20, ruhig. — Roggenkleie 8,60—9,00, ruhig. — Backermundmehl 32,00—33,00, ruhig. — Inlandsmehl, Type 70 % 28,50—30,00, ruhig. — Roggenmehl, Type 70 % 25,5—27,50, ruhig. — Feinste Ware über Notiz. Kollke, Erbsen, Widen, Peluschnen, Lupinen, Mehl (Mehl frei Haus) in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm waggonfrei sächsischer Umladestationen.

Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden vom 7. April.

Table with columns: Schlachttier, Wertklassen, Preise i. G.-Mk. pr. 50kg f. Lebend- u. (im Durchschnitt) f. Schlachttiergewicht. Rows include: 78 I. Rinder, A. Ochsen; 148 B. Küllen; 191 C. Kalben und Kähe; 679 II. Kälber; 116 III. Schafe; 1718 IV. Schweine.

Uebersicht über die an den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Feitviehpreise. (Unberechtigter Nachdruck verboten.) Die Preise sind in Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht bezw. Schlachtgewicht (S bedeutet Schlachtgewicht) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betreffende Viehkatte gezahlten Preis.

Table with columns: Viehkatte, Preis. Rows include: Rindvieh (Großvieh, Kälber), Schafe und Lämmer, Schweine. Locations: Aachen, Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Köln a. Rh., Dortmund, Dresden, Elberfeld, Eßen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Jülich, Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin, Zwickau.

Aufgestellt am 4. April 1924. — Mitherrücksichtigt sind noch die am 2. April abgehaltenen Märkte.

Der Indar nickte. „Samulah weiß. Und Samulah ist auch traurig. Arme Sahiba!“
Und die beiden Getreuen sahen sich bekümmert an und warteten auf ihren Herrn. Als er kam, begleiteten sie ihn hinauf und hielten stumm Wache vor Doras Schlafzimmer.

In einem unbeschreiblichen Zustand war Astrid nach Hause gekommen. Sie begab sich logisch in ihr Zimmer und setzte sich an das Fenster. Ihre Augen hingen an dem Turmbau. Sie wollte nicht grübeln und denken, wollte ruhig abwarten, bis Harald ihr alles selbst erklären würde. Sie hatte ja kein Recht, eine Erklärung zu fordern, aber er hatte ihr diese Erklärung versprochen und er würde dieses Versprechen halten. Nur von einem Gedanken kam sie nicht los: Wer war die weißgekleidete Frau mit den langen, blonden Zöpfen? Seine Frau war es nicht, denn er hatte ihr gesagt, daß er nicht verheiratet sei. Was war sie also dann? Seine Geliebte? Astrids Herz zog sich zusammen bei diesem Vermuten.

Aber plötzlich zuckte ein Gedanke in ihr auf, der wie ein Blitz in ihre Seele leuchtete. War die blonde Frau eine Kranke, die nicht wußte, was sie tat? — Das Erlebnis zitterte noch in Astrid nach, als Saltens nach Hause kamen. Es war kurz vor dem Abendessen. Rätke kam in ihr Zimmer gestürzt. „Guten Abend, Fräulein Astrid, sind Sie nicht umgekommen vor Langeweile? So ein einsamer Sonntagnachmittag ist doch furchtbar!“ Astrid vermochte zu lächeln. „Sie sehen, daß ich ihn auf überstanden habe. Ich habe mich gewiß nicht gelangweilt. Und Sie, Fräulein Rätke? Haben Sie sich gut amüßert?“ Rätke zuckte die Achseln und setzte sich auf die Lehne des Divans. Ihre Fäße baumelten im Takt. „Ach, es war ziemlich möglich. Ich glaube — ich glaube, es liegt eine Verlobung in der Luft. Karla und Fritz Dellus haben sich merkwürdig viel tollert, und seine Mutter und Mama haben ihnen seitdem lächelnd nachgeschaut. Der alte Herr Dellus wollte uns partout das Rädergatter zeigen und hat mir einen Vortrag über Rädermast gehalten. Es war schauerlich.“

(Fortsetzung folgt)



Gesichtsausschlag,

Pickel im Gesicht und am Körper, **Mitesser, rote und fleckige Haut, rote u. aufgesprungene Hände, juckende Hautausschläge, Flechten,**

wie überhaupt Hautunreinheiten und Schönheitsfehler jeder Art, machen nicht nur die damit Behafteten zu geplagten, nicht selten bedauernswerten Menschen, sondern bilden oftmals auch ein offenes Tor für das Eindringen von Krankheitserregern der verschiedensten Art in den Körper. Das, was hier not tut, ein Mittel, dessen Anwendung weder in den täglichen Lebensgewohnheiten, noch in der Ausübung der Berufspflichten eine Störung hervorruft und das in seiner Anwendung ebenso angenehm und erfolgreich als unauffällig ist, das bietet nach den Untersuchungen des Herrn Dr. med. Riehl der regelmäßige Gebrauch der bekannten Zucker's Patent-Medizinal-Seife in Verbindung mit Zukoooh-Creme, wohl einer der beliebtesten und eigenartigsten Hautcremes der Gegenwart. Zucker's Patent-Medizinal-Seife wird aus den Quellschlagen der Altbuchhorster Heilquellen, einem eigenartigen, staubfeinen bituminösen Süßwasserkalk und Moorextrakt und feinstem Seifenkörper mit allen Mitteln moderner Technik hergestellt. Kein Mensch kann und darf sie nachahmen, denn ihre Herstellungsart ist durch D. R. P. geschützt, und die einzigen Fundstellen ihrer wirksamen Bestandteile, die großen Terrains, auf welchen die Altbuchhorster Heilquellen entspringen, sind im alleinigen Besitze der Fabrik. — Die ständige wissenschaftliche Kontrolle seitens des bekannten vereidigten Handels- und Gerichtschemikers Herrn Dr. Paul Jeserich, Berlin, die ungezählten Zeugnisse und Anerkennungen, sowie die Urteile und Empfehlungen zahlreicher praktischer Ärzte sprechen mehr als jede anderweitige Anpreisung der nunmehr seit vielen Jahren allseitig anerkannten vorzüglichen Eigenschaften von Zucker's Patent-Medizinal-Seife.

Das Anwendungsgebiet von Zucker's Patent-Medizinal-Seife ist außerordentlich umfangreich und vielseitig. Man reibt mit der Hand oder noch besser mit einer Bürste, einem Pinsel usw. möglichst viel dicken Schaum an, läßt ihn evtl. noch einige Zeit stehen, bis er so dick wie Brei, Salbe oder Sirup wird, und trägt ihn dann leicht, ohne zu reiben, auf die zu behandelnden Hautstellen auf. Am besten geschieht das Auftragen des Abends, damit der Schaum genügend Zeit hat, auf der Haut einzutrocknen und die Nacht über liegen bleiben kann. Morgens erweicht man ihn mit etwas Wasser, spült ihn dann leicht ab und trocknet hierauf die Haut, ohne zu reiben oder zu frottieren, sanft mit einem

welchem Tuch. Diese Prozedur wiederholt man so oft, bis Besserung eintritt. Die Behandlung kann selbstverständlich auch bei Tage vorgenommen werden, und ebenso kann der Schaum in kürzeren als täglichen Zwischenräumen erneuert werden, sofern man sich die Zeit dazu nehmen kann oder will und die sonstigen Umstände es gestatten. Damit der Seifenschaum seine Wirkung auf die Haut voll ausüben kann und nicht etwa durch die Wäsche, den Rockkragen usw. abgeschwemmt wird, bevor er zur Wirkung gelangen konnte, schützt man die betreffenden Stellen zweckmäßig durch einen leichten Verband aus Leinen, Baumwolle, Verbandgaze usw. Nachher stets mit Zukoooh-Creme nachbehandeln.





Gesichtsausschlag,

Pickel, Pusteln, Wimmerln, Acne vulgaris, Mitesser und Ekzeme. Diese besonders bei jüngeren Leuten beiderlei Geschlechts so überaus häufig auftretenden Hautübel werden mit allen nur erreichbaren Mitteln bekämpft. Die vortrefflichen Erfahrungen berufener Vertreter der Wissenschaft über die zuverlässige Wirkung von Zucker's Patent-Medizinal-Seife in Verbindung mit Zuckooh-Creme finden ein vieltausendstimmiges Echo in den impulsiven Zuschriften zahlreicher dankbarer Konsumenten jeden Lebensalters und aus allen Kreisen. So schreibt Herr Heinz Großmann, Bürovorsteher: „Ich kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß ich in einem Zeitraum von 6 Wochen, während welchem ich 2 Stück 35 prozentige Zucker's Patent-Medizinal-Seife verbrauchte, von einem äußerst hartnäckigen und langanhaltenden häßlichen Gesichtsausschlag vollkommen befreit wurde.“

Rote Flecken im Gesicht.

Teile
Ihnen
hoch-

erfreut mit, daß ich jetzt einen schönen reinen Teint besitze. Ich bin sehr glücklich darüber und spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus. Ich gebrauchte Ihre „Zucker's Patent-Medizinal-Seife“ gegen die lästigen Blütchen und roten Flecke im Gesicht und an den Armen, an welchen ich früher nie litt. Das lästige Brennen und Jucken der Blütchen ließen mich nicht schlafen. Das häßliche Aussehen derselben entstellte mich ganz. Keine Salben konnten helfen, und deren gebrauchte ich viele. Es wurde vielmehr immer schlimmer. Da griff ich nach Ihrer wirklich helfenden Zucker's Patent-Medizinal-Seife. Ich hatte einen großartigen Erfolg. Schon nach dem Verbrauch von 3 Stück Ihrer Seife war alles verschwunden. Nun pflege ich meine Haut weiter mit Ihrer milden Zuckooh-Seife und Zuckooh-Creme und bin sehr zufrieden. Helene S. in L.

Ueberraschendes Resultat.

Durch Bekannte auf Zucker's Patent-Medizinal-Seife aufmerksam gemacht, möchte ich nicht verfehlen, Ihnen persönlich mitzuteilen, daß ich durch das dadurch erzielte Resultat auch überrascht bin. Schon nach kurzem Gebrauch Ihrer Seife zeigte sich bei mir eine frische, gesunde Gesichtsfarbe, und die Hautunreinlichkeiten, die ich früher vergeblich durch Diät usw. zu beseitigen suchte, verschwanden jetzt voll und ganz. Ich werde Zucker's Seife gern weiterempfehlen. Arthur K. in H.

Jetzt schöner, zarter Teint.

Meine Schwester und ich gebrauchten Zucker's Patent-Medizinal-Seife seit 8 Wochen und waren über den Erfolg wirklich überrascht. Mein Teint war infolge der vielen schlechten Seifen so schlecht geworden, daß ich ganz verzweifelt war und schon zu Puder und Lillienmilch griff, wovon die Haut nur noch schlechter wurde. All die angepriesenen Mittel halfen nicht, im Gegenteil. Da las ich Ihre Annonce in der Zeitung, und ich wollte es noch einmal damit versuchen, doch muß ich sagen, daß ich kein Vertrauen dazu hatte, weil ich schon alles versucht hatte und eine immer schlechtere Haut bekam. Ich wollte Ihre Seife nur versuchen, und jetzt ist sie mir unentbehrlich geworden. Ich habe meinen schönen, zarten, samtigen Teint wieder. Ich möchte vor Freude darüber von Haus zu Haus gehen und jedem sagen, er solle sich nur mit Zucker's Patent-Medizinal-Seife waschen, wenn er einen schönen, reinen, zarten Teint haben will. Geschw. E. in K.

Flechten,

ganz besonders die überaus lästige Schuppenflechte (Psoriasis) sind noch ärgeres Übel, denn sie verunstalten nicht nur die Haut, sondern schmerzen, jucken, schuppen, brennen und nässen oft auch ganz erheblich und andauernd. Außerdem sind sie meist hartnäckiger Natur, und nicht selten sind sie von der Wiege bis zum Grabe treue Begleiter des Menschen. In solchen Fällen ein so einfaches, die Behandlung energisch unterstützendes, gutes und billiges Mittel zu kennen, wie Zucker's Patent-Medizinal-Seife, ist tatsächlich 100 Mark wert, wie Sergeant M. dankerfüllt schreibt: „Ich war auf dem ganzen Leibe mit einer Art Flechte behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht nicht in Ruhe ließ. Nach dem Lesen Ihrer Drucksache war mein erster Weg zur Apotheke, natürlich nur in dem Gedanken, mein Geld zu verschenken, aber es kam anders. Nach einer Einreibung von kaum 14 Tagen waren meine Flechten vollständig verschwunden. Deshalb lasse ich es mir nicht nehmen, Ihnen hiermit tausendmal Dank zu sagen, Ihre Zucker's Patent-Medizinal-Seife ist Hunderte wert.“

Flechte.

Mit größter Freude teile ich Ihnen mit, daß meine Frau mit Ihrer Zucker's Patent-Medizinal-Seife sehr zufrieden ist. Sie war ihr Leben lang, über 50 Jahre, mit einer Art häßlicher Flechte behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Nachdem sie Ihre Zucker's Patent-Medizinal-Seife angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren. Schon in acht Tagen spürte sie Linderung und in drei Wochen waren die Flechten beseitigt. Wir sagen Ihnen den innigsten Dank, denn Ihre Seife ist Tausende wert. E. W. in L.

Flechten.

Seit 18 Jahren hatte ich trockenen Flech-tenauschlag, verbunden mit Schuppen, Brennen u. Jucken, besonders zur Nachtzeit, so daß ich halbe Nächte schlaflos zubringen mußte. Durch Gebrauch von 35%iger Zucker's Patent-Medizinal-Seife u. Zuckooh-Creme fand ich Hilfe; sofort nach dem ersten Gebrauch hörte das furchtbare Jucken auf, so daß ich wieder meinen Schlaf fand. Jetzt nach längerem Gebrauch sind Schuppen und Flechten verschwunden. Diese Präparate sind für solche Leiden zum Wohle der Menschheit bestens zu empfehlen. Frau Inspektor M. in M.

Psoriasis.

Auf Empfehlung meines Arztes, der Zucker's Patent-Medizinal-Seife sehr lobte, nahm ich diese Seife gegen Schuppenflechte und verwende sie nun seit Monaten in Verbindung mit täglichen kühlen Bädern auch jetzt noch, nachdem meine Psoriasis längst verschwunden ist und die knallrote total entzündete, stark schuppige Haut wieder normale Beschaffenheit angenommen hat. Die Badekur in Verbindung mit Zucker's Patent-Medizinal-Seife hat mir ausgezeichnete Heilerfolge gebracht. Ich kann daher Psoriasiskranken den guten Rat geben, diese Seife auch dann noch zu benutzen, wenn das letzte rote Tüpfel am Körper verschwunden ist. H. R., Buchhändler in L.

Flechte.

Ich litt an Flechten am rechten Arm u. habe alles versucht, aber nichts half. Es war oft vor Jucken kaum auszuhalten, da probierte ich Zucker's Patent-Medizinal-Seife, u. nun ist die Flechte seit zwei Jahren schon verschwunden. Ich, meine Kinder sowie meine Herren brauchen nur noch Zucker's Patent-Medizinal-Seife. Frau B. H. i. C.

Ueberraschende Erfolge.

Mit Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich sehr schöne, oft überraschende Erfolge erzielt. Ps. Nervenheilanstalt in St.





Diese bildschönen Frauen

und das nicht weniger liebreizende Kind, alle drei eifrige Verehrerinnen und treue Freundinnen von Zucker's Patent-Medizinal-Seife, Zuckooh-Toilette-Creme-Seife und Zuckooh-Creme, beweisen, bis zu welchem Grad von geradezu klassischer Schönheit die Pflege der Haut nach den Regeln der Zuckooh-Schönheitsmethode bei regelmäßiger und richtiger Anwendung führen kann. Zuckooh-Creme besitzt ebenso wie Zuckooh-Toilette-Creme-Seife ganz eigenartige, für die Hautpflege höchst bedeutende Eigenschaften und wird von Kennern den besten und feinsten ausländischen Präparaten vorgezogen. Sie verleiht der Haut augenblicklich jene vornehme, zarte und durchsichtige Beschaffenheit, um welche schöne Frauen so oft beneidet werden.

Blassen Wangen gibt Zuckooh-Creme zarten, rosigen Hauch. Der ständige Gebrauch dieser vortrefflichen Creme erzeugt herrliche, jugendfrische, dezente und feine Farben, so natürlich und schön, wie dies mit keinem anderen Präparat auch nur annähernd erreicht wird. Man versuche einmal Zuckooh-Creme bei

aufgesprungenen Händen und man wird erstaunt sein, wie rasch dieselben samtweich und zart werden. Auch für

rote Hände gibt es kein wirksameres Kosmetikum als Zuckooh-Creme. Vor jedem Ausgehen reibt man sich damit leicht die Hände ein; ärztlicherseits wird besonders befürwortet, dies auch abends vor dem Schlafengehen zu tun.

Graue Haut wird durch die regelmäßige Anwendung von Zuckooh-Toilette-Creme-Seife und Zuckooh-Creme sehr bald rosig, frisch, gesund, blendend rein und zart erscheinen. Die Haut wird mit frischen Nährstoffen durchsetzt, der Blutlauf unter der Haut wird mächtig angeregt, das Zellengewebe weitet sich und verdrängt die häßlichen Runzeln und Falten.

Eine reizvoll zarte Duftwelle weht in selten eigenartiger Empfindung aus Zuckooh-Creme und Zuckooh-Toilette-Creme-Seife. Man fühlt sich wunderbar hingezogen zu Frauen, die schon durch diesen feinen Duft ihre Sorgfalt in der Haut- und Körperpflege bekunden.

Nach dem Waschen tritt sehr oft eine starke Benachteiligung der Haut ein, die durch Waschwasserzusätze allein nicht vermieden wird. Zuckooh-Creme, sofort nach dem Waschen benutzt, beseitigt jeden Nachteil. Gegen alle üblen Einflüsse der Temperatur und Witterung ist Zuckooh-Creme der beste Schutz.

Moderner, feiner Duft, neben größter Ausgiebigkeit, schöner Aufmachung und billigem Preis, ist die Eigenschaft der Zuckooh-Trockenparfüms, welche sich in ganz kurzer Zeit einen großen Freundeskreis erworben haben. In Blumen- und Phantasierüchen stehen Zuckooh-Trockenparfüms an der Spitze und sind überall erhältlich.

Die mühsame Haarwäsche

langen Frauenhaares wird zum Vergnügen durch den Gebrauch von Zucker's kombiniertem Kräuter-Schampoo. Durch Zucker's komb. Kräuter-Schampoo wird mit wenig Mühe jeder Schmutz und schädliche Talgabsonderung aus den Haaren und vom Haarboden entfernt. Nach dem Waschen wird das Haar locker und ist leicht zu frisieren. Wo es für angebracht erscheint, dem Haar wieder etwas Fett zuzuführen, verwende man Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett.

Gesunde, weiße Zähne sind ein köstliches Gut, das sich jeder einzelne zu erhalten suchen soll. Eine regelmäßige Zahnpflege mit Zuckooh-Zahnpaste oder Zuckooh-Zahnpulver reinigt nicht nur mechanisch die Zähne, sondern desinfiziert Mundhöhle und Schleimhäute ausreichend, um Keime und Krankheitserreger abzutöten. Zuckooh-Zahnpaste schäumend erzeugt bei ihrer Anwendung einen dichten Schaum im Munde, der sich überall hin verteilt und keine Stelle im Munde undesinfiziert zurückläßt.

Rasieren ein Vergnügen mit Zuckooh-Lecithin-Rasier-Seife. Aufgebaut auf Basis von Zuckooh-Creme und Eigelb (Ovolecthin) stellt Zuckooh-Lecithin-Rasier-Seife das Beste dar, das es zum Rasieren gibt. Sie wirkt wundervoll wohltuend und erfrischend, greift selbst die empfindlichste Haut nicht an und ist eine Edel-Rasier-Seife im besten Sinne des Wortes.

Alle diese Präparate bekommt man in jeder Apotheke, in jeder Drogerie, sowie in jedem Parfümerie- und Friseur-Geschäft.